

# Historischer Treck von Brügge nach Brück

---

*Das Abenteuer kommt im Juni auf vielen Hufen in den Fläming*

Von Yvette von Gierke

Wie die Siedler vor 850 Jahren wollen die Kaltblutfreunde aus Brück zu Fuß und per Wagen von Flandern in den Fläming ziehen. Die "Titanen on Tour" starten am 2. Mai in Brügge. Bis zur Ankunft am 27. Juni in Brück wollen sie drei Länder durchqueren und 1200 Kilometer zurücklegen. Auch durch unsere Region zieht der Treck.

Burg / Brück. Albrecht der Bär glänzte im Kettenhemd und rief: "Ohne mich würde es den Fläming gar nicht geben!" Vermutlich würde die Reiseregion Vorharz heißen, spekulierte der Herr im Kostüm. Er war nicht allein auf der Pressekonferenz zum Projekt "Titanen on Tour", denn ohne die Kaltblutfreunde aus Brück würde es keinen Treck geben, der 850 Jahre später den Weg der Siedler von Belgien nach Sachsen-Anhalt und Brandenburg nachvollziehen wird

Begeistert von der Idee zeigten sich auch mehr als 30 Bürgermeister und Landräte, die der Einladung nach Brück (Potsdam-Mittelmark) gefolgt waren und ihre Unterstützung entlang der 1200 Kilometer langen Route signalisierten. Wolfgang Balint, Ministerialrat in der Staatskanzlei Brandenburg, zuständig für Europaangelegenheiten, begrüßte einen weit gereisten Gast auf flandrisch: Jean-Marie Bogaert ist der Tourismuschef und stellvertretende Bürgermeister von Brügge. An seine erste Begegnung mit den Brückern konnte er sich gut erinnern.

Er wollte sich ihr Anliegen höflich anhören und sich abwartend verhalten. Daraus wurde nichts. "Nach zwei Minuten war ich verkauft – so eine Gelegenheit kommt nie wieder", sagte der Belgier. Seine Heimatstadt, die jährlich vier Millionen Besucher verbucht, sehe der Auftaktveranstaltung des Titanen-Trecks am 2. Mai im Rathaus in froher Erwartung entgegen. "Das wird schön, davon bin ich überzeugt. Es lohnt sich, mitzumachen", sagte Jean-Marie Bogaert.

Quer durch Europa soll es in gut drei Monaten gehen. Das Jubiläum der Besiedlung sowie die anstehende Europawahl im Frühjahr brachten den Brücker Kaltblut Zucht- und Sportverein erst auf den Gedanken: "Wir ziehen 2009 mit historischen Planwagen von Brügge nach Brück, um auf die Geschichte aufmerksam zu machen und mit den Menschen die Weichen für die Zukunft zu stellen", so Thomas Haseloff über das Projekt "Titanen on Tour". Vor dem Hintergrund, dass mehr als zwei Drittel der deutschen Gesetze auf Entscheidungen aus Brüssel basieren, will die Kampagne mobilisieren. "Wir wünschen uns ein demokratisches, transparentes und bürgernahes Europa. Dafür lohnt es sich, Mitgestaltungsrechte wahrzunehmen", brachte Thomas Haseloff das Anliegen auf den Punkt. Im Fläming läuft unter dem Motto "Titanen on Tour" ein Schulprojekt an, in dem sich Kinder und Jugendliche zum Thema Europa Gedanken machen – etwa über die Wurzeln ihrer Familien oder welche Projekte in ihrer Heimat durch die EU gefördert werden. Auf ihre Ergebnisse sowie das Kennenlernen entlang der Route ist das fahrende Volk schon gespannt.

Im Unterschied zu den Vorfahren lockt kein Markgraf mit Verheißungen auf Landbesitz und freies Unternehmertum. Ebenso wenig wird den Mitgliedern des Kaltblut Zucht- und Sportvereins ein Begleitschutz in Aussicht gestellt. Von politischer Seite wird der Treck aber ausdrücklich befürwortet. Mitstreiter haben die Brücker im Verein "Fläming-Flandern" gefunden sowie im Tourismusverband Fläming.

An bislang drei Trägern hängt das gewaltige Vorhaben. Sie wollen 50 Leute und 25 Pferde in acht Wochen durch drei Länder bringen. Zum Organisationsteam gehören drei Dutzend Männer und Frauen. Neben der Logistik auf der 1200 Kilometer langen Strecke, die Verpflegung und Übernachtung beinhaltet, muss die Finanzierung gemeistert werden. Die Sponsorensuche läuft weiter auf Hochtouren. Der Treck wird von einer mobilen Bühne begleitet, auf der sich Anwohner der Strecke und Musikgruppen präsentieren können, wenn der Tross allabendlich seine Wagenburg aufbaut. Ein Sattelschlepper mit Hublader transportiert Stroh- und Heuballen. Zur Versorgung des fahrenden Volkes fährt – anders als vor 850 Jahren – ein Sattelschlepper mit.

" Wir brauchen vor allem praktische Unterstützung entlang der Route ", betonte Thomas Haseloff. Dass er und seine Mitstreiter sich nicht nur in Deutschland auf die Pferdefreunde verlassen können, haben die Kaltblutfreunde nun erfahren. Die Idee vom Treck mag in der Brücker Titanenarena geboren sein, aber die Durchführung funktioniert nur in der Gemeinschaft, so der Vereinschef. Es ginge auf der Reise um persönliche Eindrücke und Kontakte von Mensch zu Mensch. " Wir glauben, dass Europa über das Kulturgut Pferd zueinander finden kann " Die Brücker scheinen mit ihrem Siedlerzug den Nerv der Bevölkerung getroffen zu haben. Die Teilnehmerliste ist Beleg dafür.